

NEUEN SEITEN

Bücherei-Info
Vöcklamarkt
März 2011



*Wenn schon eine neue Küche, dann Dan.
(Wenn durch diese Werbeeinschaltung Geld fließt von der Firma Dan, dann kommt dieses ausschließlich dem neuen Lesezentrum fechila zugute!)*
Wenn Seher in Eingeweiden von Fischen ZUKUNFT LESEN, dann sehen diese ganz klar, dass die ZUKUNFT LESEN ist.
Wenn DANN zu oft im Schüleraufsatz steht, dann streicht der Lehrer dann und wann das DANN dann durch.
Wenn Wayne einen roten Sioux trifft, dann sagt er: „Well done!“
Wenn Templ den schwarzen Six trifft, dann bleiben beide unversehrt.
Wenn den Wänden rote Teufel hinauf gemalt werden, dann kann man ruhig schwarz sehen, denn dann geht gar nichts mehr.
Wenn ich drei Mal HHH schreibe, dann ist das kein neunmaliges Auflachen (über Neunmalkluge), sondern meine damit Hirn, Herz, Hand.
Wenn alles möglich ist, dann ist für den Six nix fix.
Wenn den „Kultur“-Ermöglichern HHH gebunden sind, dann an wen denn wen den?
Wenn Sie einen örtlichen „Kultur“-Beauftragten fragen, wann denn die notwendige Erweiterung der Bücherei passiert, dann wird dieser antworten: „Wann, wenn nicht jetzt dann!“
Wenn Wenden unmöglich scheint, dann legen Feige den Rückwärtsgang ein.
Wenn der Bürgermeister Ihnen sagt: „Ein neues Lesezentrum wird dann schon einmal verwirklicht.“, dann fragen Sie gleich ganz laut: „Wann denn?“
Wenn denn dann „Wann denn?“ gefragt worden ist, dann ist Schluss mit Lustig.
Wenn Ihnen einmal ein guter Überlebenstrick angeboten wird, dann lassen Sie es sich nicht zwei Mal sagen.
Wenn Sie gewappnet sein wollen vor einer möglichen Begegnung der Dritten Art, dann lesen Sie bitte folgenden Wenn-dann-Ratschlag gut durch :

Wenn Sie, liebe Leser, am ersten Tag des kommenden Monats auf der anderen Straßenseite einen großen Mann sehen, dieser, obwohl Sie noch ein „Vorsicht!!“ ausrufen, schnurstracks auf Sie zuläuft, und Sie nach dem Abklingen des Hupkonzertes keinen Applaus sondern die Rede dieses Mannes hören, also das Einreden des Bürgermeisters auf Sie:

„Hawedjeere, griafsina! Sie sind doch wahrscheinlich auch ein Benutzer unserer Bücherei. Laufen ja mehr herum, als ich immer geglaubt habe. Jetzt muss ich Ihnen etwas sagen: Stellen Sie sich vor, wir haben einen neuen, repräsentativen Standort gefunden und werden ein innovatives Lesezentrum Vöcklatal verwirklichen. Das sage ich jetzt nicht, weil mir als Politiker über 600 Wähler, das heißt über 600 Entlehner der Bücherei nicht egal sind. Ich bin zur Überzeugung gekommen, dass wir uns ein Lese- und Bildungszentrum einfach leisten sollen, dass wir attraktive Räumlichkeiten für die Leseförderung schaffen, somit in unsere Zukunft investieren müssen. Pisa-Studie, und so. Verstehen Sie? Wir brauchen einen Ort der Gedanken und der Besinnung, einen Ort der Begegnung mit lesenden Menschen, mit Freunden, die Bücher sind und mit Bücherfreunden. Verstehen Sie? Einen richtigen Musen-Tempel. Nein!! So möchte ich das neue Lesezentrum nicht bezeichnen. Nicht: Musen-Tempel. Das erinnert mich zu sehr an an diesen Na, lassen wir das lieber! Stellen Sie sich vor: Jetzt wird Platz geschaffen. Schluss mit der beschämenden Raumnot! 8000 Medien auf nur 50 m², das ist Gott sei Dank bald vorbei. Im neuen Lesezentrum (Wir nennen es vielleicht fechila.) kann man jede Menge Bücher präsentieren, und dort und da gibt es sogar bequeme Sitzgelegenheiten, um in Ruhe schmökern zu können ... Und ein großes Aquarium ... Sie wissen ja: Wegen des Namen fechila, und wegen der beruhigenden Wirkung ... Und, und ... Ich sag Ihnen was, da gibt es schon viele gute Ideen. Ganz wichtig ist natürlich der Kinderbuchsektor. Dafür wird besonders viel Platz geschaffen. Unseren Kindern müssen

Bitte wen den !

wir das Lesen schmackhaft machen. Ausreichend Präsentationsflächen sind Standard, sowie auch Lesepolster, Lesesofas, Lesehöhlen, ... Stellen Sie sich vor: Regelmäßig kommen am Vormittag ganze Volksschulklassen, und die Lehrerin hält im neuen *fehila* Lese- und Schmöckerstunden.

Warten Sie einmal, denn jetzt sage ich Ihnen noch etwas. Die neuen Räumlichkeiten können auch anderwertig verwendet werden: Autoren-Lesungen, Sitzungen und Diskussionsrunden, Musikdarbietungen, Kino, ja, Kino. Da gibt es doch so viele wertvolle Literaturverfilmungen für Kinder und Erwachsene. Da werden wir natürlich auch Menschen aus den Nachbargemeinden ansprechen, ganz klar. Es heißt ja: *Vöcklataler* Lesezentrum. Ja, da schauen Sie aber! Da haben einige Bürgermeister zusammengearbeitet für dieses *fehila*. Wir Politiker sind nämlich nicht so, wie manche ... Wir sind Demokraten und hören auf (momentan) über 600 aktive Entlehner der Bücherei. So jetzt muss ich aber ... Termine, Termine ... Gleich ein Gespräch mit dem Künstler, der das neue *fehila*-Logo gestalten soll, und nachher Besprechung zwecks Ankauf von flexiblen Buchregalen, etc. etc. ... Eines gebe ich Ihnen noch mit, und zwar ein Zitat von der Nobelpreisträgerin Doris Lessing: „Eine öffentliche Bibliothek ist die demokratischste Einrichtung der Welt. Wer liest, lernt selbst zu denken!“ Alsdann. Djeere! Wiederschaun!“

dann

machen Sie ruhig große Augen, heben aber sogleich den Arm hoch (!), um Ihrem Gegenüber auf die Schulter klopfen zu können, und sprechen Sie langsam und deutlich: „Super! Toll! Und so einfallsreich! Ich muss schon sagen: Ein ganz interessanter Aprilscherz! Ich bin ganz weg.“ Nachher schauen Sie, dass Sie wirklich gleich weg sind. Falls Sie nicht am ersten, sondern am zweiten Tag des kommenden Monats diese Begegnung der Dritten Art haben, **dann** ...

dann hat sich der Bürgermeister im Datum geirrt ... oder ich weiß es selber nicht ...

Auf jeden Fall geben Sie mir sofort umgehend Bescheid !! Vielen Dank im Voraus!

Bescheid geben uns diesmal wieder einige recht aktive Entlehner über ihre Buchfavoriten des Jahres 2010: eine lesenswerte Buchempfehlungsliste!

Moser Mariella (geb. 1977): „*We feed the world*“ v. Erwin Wagenhofer

„*Gut gegen Nordwind*“ „*Die Ameisenzählung*“ v. Daniel Glattauer

Nußbaumer Rudolf : „*Carrie*“ „*Friedhof der Kuschtiere*“ v. Stephen King

Pleiner Martina (Mösendorf, geb.1965): „*Das bin doch ich*“ v. Thomas Glavinic

„*Verzeihen Sie, ist das hier ...*“ v. Erika Pluhar

„*Marder, Rose, Fink und Laus*“ „*Fingerkraut und Feenhandschuh*“

„*Löwenmaul und Irisschwert*“ v. Barbara Frischmuth

„*Zusammen ist man weniger allein*“ v. Ana Gavalda

Preuner Siglinde (Nindorf, geb.1958): „*Die Müttermafia*“ v. Kerstin Gier

„*Mieses Karma*“ v. David Safier

Spomer Tanja (Mühlfeldstr., geb.1973): „*Twilight-Saga*“ v. Stephenie Meyer

„*Stadt der Diebe*“ v. David Benioff

„*Reckless*“ v. Cornelia Funke

Starzinger Andrea (Reichenthalheim, geb.1965): „*Gut gegen Nordwind*“ v. Daniel Glattauer

„*Tod mit Seeblick*“ v. Beate Maxian

Templ Sabine (Weixlbaumerberg, geb.1964): „*Die Wolfshaut*“ v. Hans Lebert

„*Winter in Maine*“ „*Ein bitterkalter Nachmittag*“ v. G. Donovan

... und die Bücher von **Hallgrimur Helgason**

Wenn schon die Mitte von HHH ausschlaggebend für das Verfassen dieser Bücherei-Info war,

dann auch jetzt zum Schluss ein

HERZlich! Robert Templ

Öffnungszeiten: DI 14 – 15 Uhr,
FR 14 – 15 Uhr und 17 – 18:30 Uhr,
SA 9:30 – 11 Uhr, SO 9 – 11:15 Uhr